

Wolken aus Watte und zweimal Rumms

Gammelshausen Beim Sommerferienprogramm gehen Kinder im Alter von sechs bis 13 unter die Trickfilmemacher. *Von Sabine Riker*

Mädchen sind zurückhaltender als Jungs? Für Malin gilt das definitiv nicht. Die Achtjährige quasselt ohne Unterlass, sogar 13-Jährigen bleibt da die Spucke weg. Atemlos erzählt sie, was sie alles schon gemacht hat bei der Trickfilmwoche, dass sie das Angebot eigentlich blöd gefunden hat, dann aber doch Lust darauf gekriegt hat. Jetzt ist sie heilfroh, dass sie im Gemeindehaus in Gammelshausen dabei ist. Denn die Kinder schauen sich dort keine Trickfilme an, sie fabrizieren selbst welche. Und das finden sie ganz schön aufregend.

„Das ist der Hammer, was die Kinder an Wissen mitbringen“, sagt Sebastian Ostendarp anerkennend. Der Student der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg betreut zusammen mit seiner Studienkollegin Angela Reeh die elf Mädchen und Jungen, die im Rahmen des Sommerferienprogramms unter die Filmemacher gegangen sind. Veranstalter dieses Projekts ist das Kinomobil Baden-Württemberg. „Normalerweise reisen wir mit Projektor und Leinwand an, um einen Film zu zeigen, doch diesmal haben unsere Mit-

„Das ist der Hammer, was die Kinder alles an Wissen mitbringen.“

Sebastian Ostendarp,
Kinomobil

arbeiter zum ersten Mal zwei Trickfilmkoffer, Kameras und Laptops im Gepäck“, sagt Julian Eehalt, der das Projekt koordiniert. In fünf Tagen sollen die Kinder Spaß haben und ganz nebenbei vieles lernen. „Trickfilme stehen der Literatur, Musik oder bildenden Kunst in nichts nach“, sagt Eehalt.

Kreativität ist gefragt. Am ersten Tag haben sich die Kinder, aufgeteilt in zwei Gruppen, eine Geschichte ausgedacht, die sie in bewegte Bilder übersetzen wollen. Ihr erstes Aha-Erlebnis: so einfach ist das gar nicht. Die Geschichten müssen zünden, damit sie auf der Leinwand überhaupt etwas hergeben. Die Gruppe um Malin und Eric (10) will einen Werbefilm über das neueste Modell von Mercedes machen. Der Plot strotzt nur so vor überschäumender Fantasie und mündet in dem Slogan: „Das Beste oder nichts. Mercedes-Benz.“ Zuvor aber fliegt einiges in die Luft. Nur der Mercedes bleibt heil, klar.

„Den Mercedes habe ich gemalt“, erzählt Eric. Die anderen aus der Gruppe haben ebenfalls eifrig gezeichnet und gebastelt, bis sie die einzelnen Personen, einen Berg, Bäume, eine Straße, eine Wasser-

schlange und einen Autoschlüssel beieinander hatten. Dann ging die Arbeit an der Trickfilmbox los. Die Kinder arrangierten Szene für Szene und fotografierten sie. Die Bilder wurden im Laptop gespeichert und bearbeitet. Damit ein Trickfilm entsteht, müssen Tausende Fotos gemacht werden. „Man braucht mindestens zwölf Bilder in der Sekunde, damit es ein bewegtes Bild gibt“, erklärt Angela Reeh.



Maximilian, Loris und Eric (v.l.) puzzeln eifrig an ihrem Trickfilm.

Foto: Horst Rudel

Auch die zweite Gruppe hat sich eine Explosionsszene ausgedacht. Meiko (7) bearbeitet den großen „Boom“ am Laptop. Als

er fertig ist, arrangiert Andrin (9) einen Himmel mit weißen Wattewolken. Als alles im Kasten ist, wird es noch einmal richtig spannend. Die Filme werden vertont. Und dann, so sagt Malin, komme das Allerbeste. „Wir machen eine richtige Vorführung.“

Präsentation An diesem Freitag um 15 Uhr werden die beiden Trickfilme der Kinder im Gemeindehaus in Gammelshausen gezeigt. Anschließend findet eine Aufführung des Films „Chicken Run - Hennen rennen“ statt. Kommen dürfen alle, die sich dafür interessieren.

Stuttgarter Zeitung, 28.08.2015